



**Die Wissensgesellschaft im
Eigentumsdilemma
–«Property Rights» auf dem Prüfstand**

Brixten, 27. Juli 2003

Bernd Lutterbeck

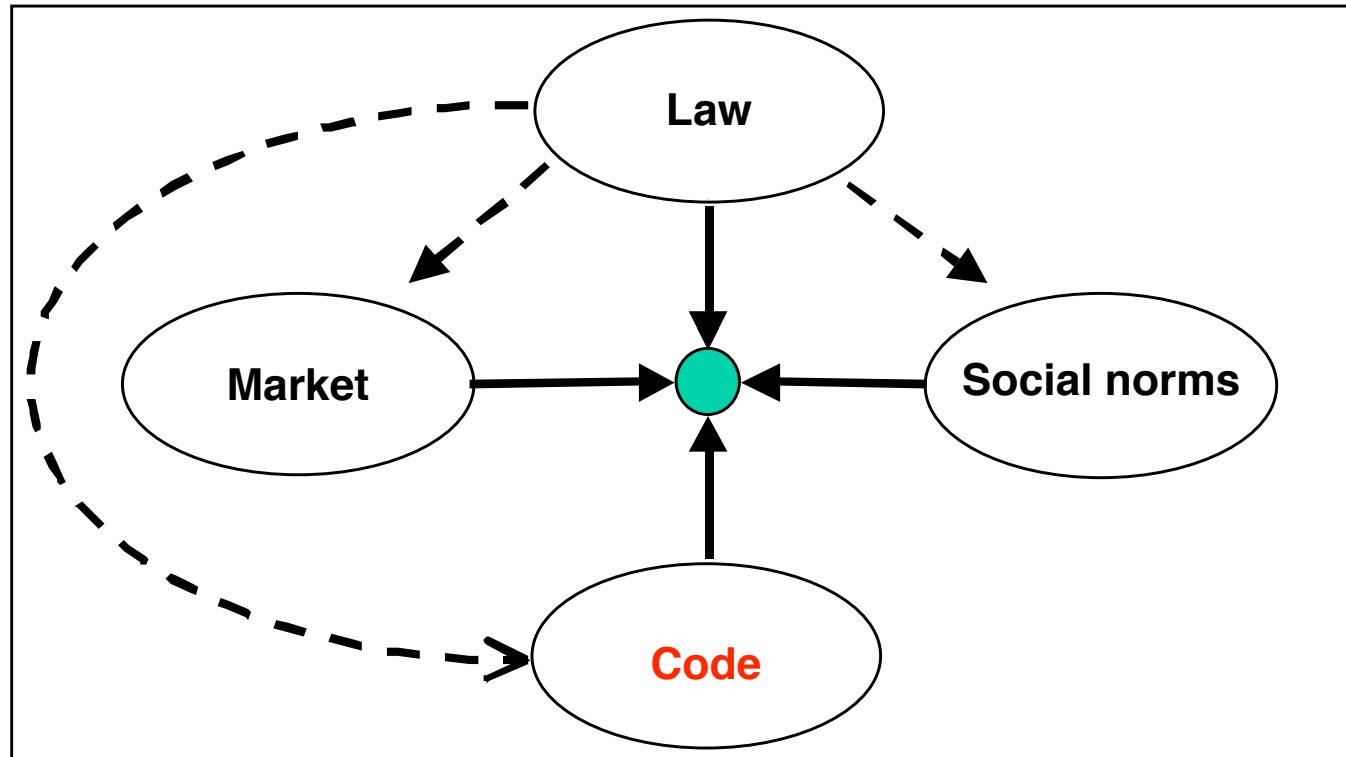




Das Problem



- Constraints of behavior



Quelle: Lessig 1999

Die Wissensgesellschaft bauen – aber wie?



Theorien des geistigen Eigentums

Utilitarism

Schöpfer brauchen ökonomische Anreize für ihre Schöpfungen. Die Ausschussrechte beim Schöpfer verhindern ökonomisch ineffiziente Ergebnisse.

Labor Theory

Jeder und Jede hat ein natürliches Recht, die Früchte seiner/ihrer Arbeit zu genießen. Der Staat hat die Pflicht, dieses Recht durchzusetzen.

Personality Theory

Jeder Mensch hat ein natürliches Recht auf Schutz seiner Schöpfungen. (Kant, Hegel)

Social Planning Theory

Statute of Anne (1710): An act for the encouragement of learning



Andy Warhol: Do it yourself (Seascape) von 1962



Der verhüllte Reichstag



Entscheidung des Bundesgerichtshofs v. 24.1.2002: «Panoramafreiheit»



Bundesgerichtshof zur «Panoramafreiheit»

Die gedankliche Logik des «geistigen Eigentums»:

- ➔ Christo und Jeanne Claude sind Eigentümer des Kunstwerks «Verhüllter Reichstag».
- ➔ Dieses Eigentumsrecht kann ausnahmsweise beschränkt werden.
- ➔ Eine solche Schranke des Eigentums wäre die «Panoramafreiheit». Dauerhaft an öffentlichen Plätzen befindliche Kunstwerke sind in «gewissen Sinne Gemeingut».
- ➔ Christo und Jeanne Claude haben nur vorübergehend eine «Ausstellung» veranstaltet.

CONCLUSIO:

Die Ausschließlichkeitsrechte von Christo und Jean Claude sind unbeschränkt.

Die Hersteller der Postkarten müssen für die Verwertung des Kunstwerks zahlen.







Exkurs 1: Eigentum und Property Rights



Eigentumsbegriff von Artikel 14 Grundgesetz

«...das Grundgesetz enthält keine Definition des Eigentumsbegriffs....»

...bei der Frage, was als Eigentum anzusehen ist, muss «auf den Zweck und die Funktion der Eigentumsgarantie unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung im Gesamtgefüge der Verfassung zurückgegriffen werden.»

Papier 2002, N. 62



Bundesverfassungsgericht zu Urheberrechten

«Diese sichernde und abwehrende Bedeutung der Eigentumsgarantie gebietet, die vermögenswerten Befugnisse des Urhebers an seinem Werk als "Eigentum" im Sinne des Art. 14 GG anzusehen und seinem Schutzbereich zu unterstellen.»

«...es (gibt aber) keinen vorgegebenen und absoluten Begriff des Eigentums (...) und Inhalt und Funktion des Eigentums (sind) der Anpassung an die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse fähig und bedürftig ...»

Bundesverfassungsgericht «Schulbuchprivileg» (1 BvR 765/66)
v. 7.7.1971



Bundesverfassungsgericht zu Urheberrechten

«Der Urheber hat die Befugnis, das «geistige Eigentum» wirtschaftlich zu nutzen.

«Verfassungsrechtlich geschützt sind nicht nur die im UrheberG einzeln normierten Vermögensrechte, sondern das potentielle **Verfügungs-** und **Verwertungsrecht.**»

Bundesverfassungsgericht «Kirchenmusik» (1 BvR 352/71) v. 25.10.1978.



Bundesverfassungsgericht zu Patenten

«Zu den konstituierenden Merkmalen des Patentrechts als Eigentum im Sinne der Verfassung gehören die grundsätzliche Zuordnung des vermögenswerten Ergebnisses der schöpferischen Leistung an den Patentinhaber im Wege privatrechtlicher Normierung und seine Freiheit, in eigener Verantwortung darüber verfügen zu können.»

Bundesverfassungsgericht (1 BvR 1864/95) v. 10.5.2000



Eigentum

«Eigentum (sind) die sozial anerkannten Ansprüche von Individuen an einem Gegenstand»

Engel 2002, S. 23



Property Rights

«Aus ökonomischer Sicht werden nicht Gegenstände gehandelt, sondern das Recht, sie zu nutzen.»

«Menschen fragen nicht Waren nach, sondern den Nutzen, den sie daraus ziehen können.»

«Es kommt nicht auf die Zuordnung von Sachen zu Personen an, sondern auf die Möglichkeit, sich Nutzungsmöglichkeiten zu kaufen.»

 Deshalb sprechen Ökonomen von Property Rights oder Verfügungsrechten.

Engel 2002, S. 38/39



Verfügungsrechte des Eigentums

Recht des Eigentums

- Recht des Gebrauchs
- Recht der Veränderung von Aussehen und Substanz
- Recht der Übertragung aller oder einzelner Rechte daran nach Belieben

Richter/Furobotn 1999, S. 83



intellectual property is a bundle of rights

«The term «intellectual property» refers to a loose cluster of legal doctrines that regulate the uses of different sort of ideas and insignia.»

Fisher 2002



«Geistiges Eigentum»

«Das UrheberR ...knüpft an den Realakt der Schöpfung an. Es verleiht dem Urheber eine **Werkherrschaft**.

Man hat zur Umschreibung dieses Sachverhalts den Begriff des «geistigen Eigentums» aus der Mottenkiste der Rechtsgeschichte wieder vorgeholt.»

M. Rehbinder: Urheberrecht. 10. Aufl. München 1998, N. 79.



Ein erstes Fazit

- Ökonomische und nicht-ökonomische Begründungen
- Law in the books and law in action
- Unterschiede zwischen Deutschland und den USA





Exkurs 2: The tragedy of the commons



The tragedy of the commons

«Freedom in a commons brings ruin to all.»

«Injustice is preferable to total ruin.»

Garret Hardin 1968



Happy Birthday, We'll Sue



Good morning to you,
Good morning to you,
Good morning, dear children,
Good morning to all.

Mildred J. Hill and Patty Smith Hill in: *Song Stories for the Kindergarten*, 1893

<http://www.snopes.com/music/songs/birthday.htm>



From «Good Morning to all» to «Happy Birthday»

- 1868** Mildred J. Hill and Patty Smith Hill werden um 1868 in Kentucky geboren
- 1893** Mildred ist Kindergärtnerin an der Louisville Experimental Kindergarten School
- 1893** Mildred kommt mit einer Melodie, heute bekannt als *Happy Birthday*; Schwester Patty fügt einige Verslein dazu: «*Good morning to all*»
- 1893** Der Song wird publiziert im Songbuch *Song Stories for the Kindergarten*
- 1924** Publikation von *Happy Birthday to You* im songbook von Robert H. Coleman
- 1934** Jessica Hill, die dritte Hill-Schwester, geht vor Gericht und erhält das © für *Happy Birthday*
- 1935** music publisher Clayton F. Summy Company, published and copyrighted *Happy Birthday*
- 1976/1998** Verlängerungen der Geltungsdauer von © durch Copyright Act of 1976
Copyright Term Extension Act of 1998
- 1998** Warner Chappell (a Warner Communications division) kauft das © für 25 Millionen Dollar
- 2003** Geschätzter Jahresgewinn von TIME/Warner 2 Millionen Dollar
- 2030** Das © für *Happy Birthday* läuft aus



Was kosten 6 Sätze Times of London?

Download	1 Pound	2	
Lizenz für 100 Kopien	50 Pounds	75	
Kosten für 100 Kopien		2	
Infrastruktur	pauschal (Sekretärin, Flatrate etc)	5	
Arbeitsstunde (Beratungshonorar/extern für Hochschullehrer)		250	
		<hr/>	
		Gesamt	334
		Plus 16% Umsatzsteuer	387

Text hat sechs Sätze


Pro Satz 84

Satz ohne Arbeitskosten 14

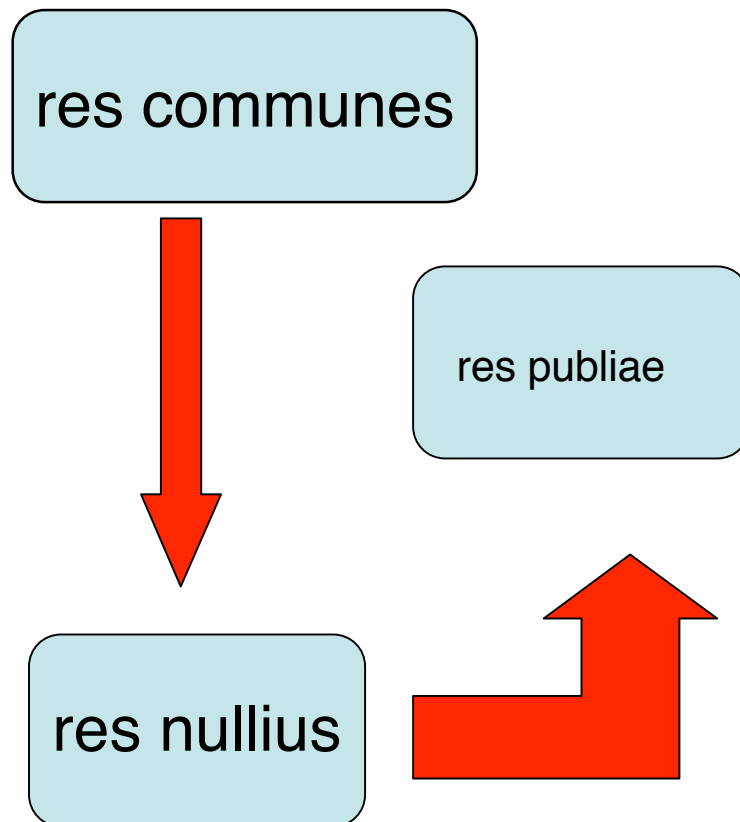
«Profitable Happy Birthday», Times of London as of August 5, 2000



Typen öffentlichen Eigentums in Rom

res nullius	<ul style="list-style-type: none"> • Dinge, die niemanden gehören • «Non-exclusiveness » by their nature • Dinge, die schlicht noch nicht in Besitz genommen wurden 	Fische, Federwild Aufgegebenes Eigentum «Feindes-Eigentum» «public lands im Westen der USA bis 1934»
res communes	<ul style="list-style-type: none"> • Es ist <u>unmöglich</u>, sie zu besitzen • ...by their nature incapable of ownership 	Ozeane Luftschicht Wildlife stocks
res publicae	<ul style="list-style-type: none"> • Things belonging to the public and open to the public <u>by operation of law</u>. • «The vision of the public domain in <i>res publicae</i> is tame rather than wild, more like a park than a wilderness.» 	Straßen Häfen Brücken
res universitatis	<ul style="list-style-type: none"> • «Type of property that is non-exclusive but also bounded» • Group-based, limited common property regimes 	Theater Rennarenen
res divini juris	Things that are unowned by any human being because they are sacred, holy or religious	Tempel Gräber Religiöse Skulpturen 

Der Gang der Dinge



«© functions to turn res communes, things that cannot be owned into res nullius, things that are unowned but are capable of appropriation.

...when the © and patents expire the creations do not become res nullius again. They become res publicae: wide open to the public forever by operation of law.»

Rose 2003, p. 104



Kein Gegensatz Commons – Privateigentum!

Types of Goods

		SUBTRACTABILITY	
		<i>low</i>	<i>high</i>
E X C L U S I O N	<i>difficult</i>	public goods «Güter, frei wie die Luft» sunset common knowledge	common-pool resources «Allmenderesourcen» Internet (?) irrigation systems libraries
	<i>easy</i>	toll or club goods day-care centers country clubs	private goods doughnuts personal computers

[Hess/Ostrom 2003, p 120]



The tragedy of anti-commons

Anticommons- Eigentum kann am besten als Spiegelbild von Allmende-Eigentum verstanden werden.

«In einer **Tragödie der Allmende** neigt eine Ressource zur Übernutzung, wenn zu viele Eigner ein Privileg haben, die Ressource zu nutzen und keiner das Recht hat, andere von der Nutzung auszuschließen.

In der **Tragödie der Anti-Allmende** neigen Ressourcen zur Unternutzung, wenn viele Eigentümer das Recht haben, andere von der Nutzung knapper Ressourcen auszuschließen und keiner einen privilegierten Zugang zur Nutzung hat.»

[Heller 1998]



From Hardin to Boyle?



4 Bauregeln zum Bau der Wissensgesellschaft

Regel 1

Lasse nicht Eigentum als solches über die Strukturen bestimmen. Entscheidend ist, welche Konfiguration der Verfügungsrechte die bestmöglichen Effizienzgewinne verspricht.

Regel 2

Wende beim Bau die Prinzipien der Evolution an.

Regel 3

Je weniger fremdbestimmt das Handeln, um so besser das Ergebnis!

Regel 4

Die Struktur der Wissensgesellschaft ist im Kern Code. Denke daran, wenn Du nach neuen Mitarbeitern suchst!



Wider die Landnahme des Intellekts!

As **economic policy**, letting yesterday's winners dictate the terms of tomorrow's economic competition is disastrous.

As **social policy**, missing an opportunity to enrich our freedom and enhance our justice while maintaining or even enhancing our productivity is unforgivable.

Benkler 2001, p 90

